

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 52

Artikel: Wissbegierig
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458798>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



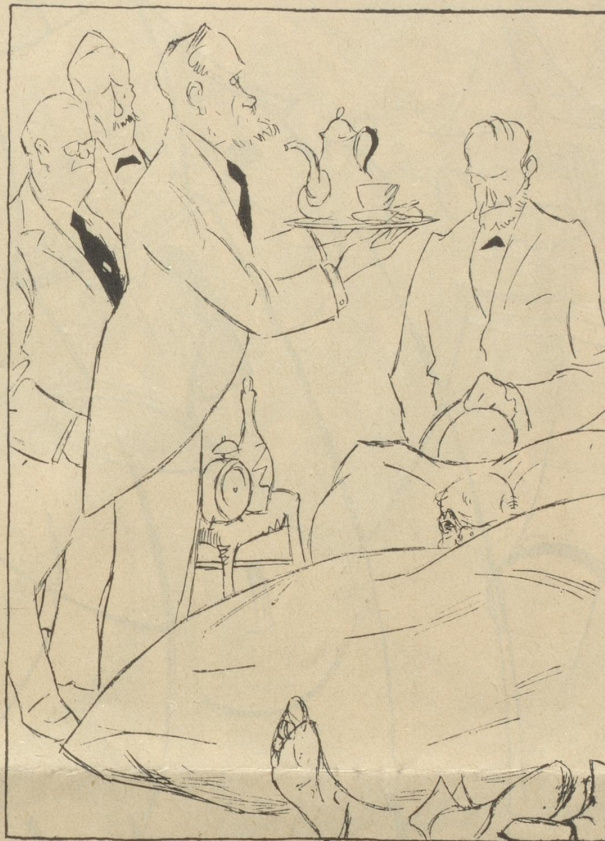
G'sundheit, Herr Lehrer!

Aus dem Munde eines Volkshullehrers hörte ich vor einigen Jahren folgendes Erlebnis erzählen: „In der obersten Klasse war ein Schüler, der gerade nicht zu den fleißigsten zählte und dem Lehrer viel Ärger und Verdruss bereitete. Eines Tages hatte er auch wieder, wie schon öfters, gar keine Aufgabe gemacht, sodas dem Lehrer die Geduld ausging; er fasste den Schüler und legte ihn übers Knie, um ihm die Hosentaschen ordentlich auszuklopfen. Aber es scheint, das dies schon längere Zeit nicht mehr geschehen war. Denn aus den geklopfen Hoslein stieg alsbald eine kleine Staubwolke empor, die schliesslich bis in die Nase des Lehrers hinaufdrang, so das der Lehrer kräftig niesen musste. Natürlich entstand jetzt in dem Klopfen eine kleine Pause. Diese benützte der Schlingel mit einer seltenen Geistesgegenwart; er drehte seinen Kopf um, sah dem Lehrer treuherzig ins Auge und rief: „G'sundheit Herr Lehrer!“ Da war ich selbstredend entwandert, bekannte der Lehrer, und liess den Buben springen.“

Wissbegierig

Papa: „Mama hat mir erzählt, du hättest 'mal wieder gelogen, Willi. Als ich so alt war wie du, hab' ich nie gelogen.“ — Willi: „Wann hast du denn angefangen, Papa?“

Spezialisten



„Glauben Sie, das Sie dem Kranken damit auf die Beine helfen? — „Das nicht; aber da wir uns nicht auf das gleiche Mittel einigen konnten, haben wir diese neutrale Lösung gewählt.“

Der Schlaumeier

Richter: „Sie sind mit vier Jahren Zuchthaus, dem Verlust der Ehrenrechte und zehn Jahren Landesverweisung bestraft. Haben Sie etwas zu bemerken?“ — Angeklagter: „Ich möchte zuerst die Landesverweisung abbüssen!“

Wahres Geschichtchen

Besichtigung der Krankenträger. Vermundete werden in üblicher Weise mit Zetteln auf der Brust, auf denen ihre Blessuren vermerkt sind, gekennzeichnet. Und so steht denn bei einem: Atemnot. Kurz entschlossen, packt der Soldat Meyer zu. — „Was wollen Sie machen?“ fragt der Oberstabsarzt. — „Künstliche Atmung.“ — „Gut.“ — Und Meyer kniet über sein Opfer und reist ihm fast die Arme aus. Dieses schreit mit blaurotem Kopf: „Mensch, hör uff, ich krieg kei Luft meh!“

Wer starke
Virginien
nicht
verträgt dem
schmeckt sicher
die **milde**
Polus, die
beim Rauchen
nicht bitter
schmeckt, weil
sie **nicht** ge-
beizt wird. . .

Hôtels, Cafés und Restaurants

Basel Restaurant WITTLIN
Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke
Täglich Künstler-Konzerte
Prima Küche und Keller
98 Restaurateur: P. VOEGEL

Kindliche Logik
Frisli: „Mama, der Papa hat mich durchgehauen.“ — Mutter: „Das tut der Vater nur, weil er dich gern hat.“ — Frisli: „Ja warum haut er denn dich nicht auch durch?“

St. Gallen - Hotel Hecht
65 Betten. Moderne Einrichtungen. Im Stadtzentrum am Marktplatz, nächst Theater. Pilser Urquell, Rheinfelder Feldschlösschen, auserlesene Weine. Bekannt für prima Küche und Keller. Bündner Spezialitäten. / Besitzer: A. Jost-Balzer. (Za 3394 g) 71

Basel HOTEL HOFER
vis-à-vis Bundesbahnhof
Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer
A. CUSTER 97

Chur HOTEL WEISSES KREUZ
Gutes bürgerl. Haus im Centr. d. Stadt, mit neuer Tessiner Locanda. Ital. Spezialitäten. Autogarage Tel. 41. Prop.: H. PHILIPP, Mitglied des A. C. S.

Wo amüsiert man sich?

In Zürich:
Vergnügens-Etablissement
Splendid
(beim Hauptbahnhof)
Artistische Leitung: CARL SEDLMAYR
Grand Café / Restaurant / Wein-Salon / Bar

LICHTSPIELE
KOSMOS
BADENERSTRASSE 77L 5 71 66
Zürich
beim Bezirksgebäude
Badenerstrasse
Anker - Langstrasse
Tramlinien
2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

Lehrer: „Eine Henne hat die Eigenschaft, 600 Eier zu legen und diese Zahl bringt sie etwa in fünf Jahren zu Stande. Was wird dann wohl mit ihr?“ — Schüler: „Dann wird sie im Restaurant als junges Huhn verkauft!“

In St. Gallen:
I. Variété-Theater 648
„Trischli“
Auftreten nur erstklassiger Künstler und Künstlerinnen des In- und Auslandes.
Täglich Vorstellungen.
Ia. Weine. - Vorzügliche Küche.
Eigene Schlächterei. A. Esslinger